

Unsere Formulare

Autor(en): **R.O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Familienforscher : Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung = Le généalogiste : bulletin de la Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **4 (1937)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-697188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

DER FAMILIENFORSCHER

Le généalogiste

MITTEILUNGEN
der schweizerischen Gesellschaft
für Familienforschung

BULLETIN
de la Société suisse
d'études généalogiques

No. 8

IV. Jahrgang

7. August 1937

REDAKTION: Dr. ROB. OEHLER, Vennerweg 2, Bern

Unsere Formulare

Schon vor 2 Jahren haben wir eine Familienkarte herausgegeben, welche mit ihrem knappen zweisprachigen Vordruck sich gut bewährt und auch entsprechend Absatz gefunden hat. Da sich ein Bedürfnis nach einseitigen Formularen, bei welchen die Belegvermerke direkt neben den Daten angebracht werden können, geltend macht, haben wir nun ein zweites *Forschungsformular* herausgegeben. Dieses enthält ebenfalls zweisprachigen Vordruck für 1 Elternpaar mit 6 Kindern. Es ist zum Unterschied von der Familienkarte im Breitformat A 4 gehalten und so eingerichtet, dass auf der linken Hälfte alle die Eintragungen gemacht werden können, welche direkt den Kirchenbüchern entnommen werden: Namen der Eltern, deren Ehedatum; dann Namen der Kinder, deren Taufdaten und Taufzeugen. Rechts werden die entsprechenden Angaben zugefügt, Tod, Geburt der Eltern, deren Herkunft, Todesdaten und Heiratsdaten der Kinder mit den dazugehörigen Belegen und Hinweisen.

Das Forschungsblatt ist hauptsächlich für Auszüge aus Kirchenbüchern bestimmt, kann aber natürlich auch für neuere Register verwendet werden. Die Familienkarte soll weiter Verwendung finden; da ihr Vordruck vollständiger ist und sie leicht in die Maschine eingespannt werden kann, eignet sie sich vorzüglich für Reinschriften und Zusammenstellungen, während das Forschungs-

blatt die genauen Notizen aus den alten Originalbüchern aufnehmen soll.

Ein drittes Formular ist das *Ahnentafelformular*. Es enthält nur die Feldereinteilung für 5 Ahnengenerationen mit Platz für 64 Ahnen (bis zur 32er Reihe) und eine freie Schlusspalte für Anmerkungen und Verweise. Es dient als Uebersichtsblatt für Ahnentafeln und zur Feststellung von Konsanginitäten.

Der *Preis* für alle diese Formulare (Familienkarte, Forschungsblatt und Ahnentafel) ist einheitlich auf 5 Rappen das Exemplar festgesetzt worden. Also 50 Stück Fr. 2.50, 100 Stück Fr. 5.— etc. Mitglieder erhalten von 100 Stück an Rabatt und bezahlen für 100 Stück Fr. 4.—, für 250 Stück Fr. 9.—, für 500 Stück Fr. 15.—.

Bestellungen sind an die *Zentralstellen* der SGFF an der Landesbibliothek zu richten.

R. O.

Verbauerte Herrengeschlechter

Von G. Zollinger (*Fortsetzung*)

AB EGGE

1274/79 Ulrich von oder ab Egge, Regensberger Ministeriale. 1228/44 Ulrich de oder ab Egge (tot 1260), toggenburgischer Ministeriale. Dessen Sohn Wilhelm (1260 Bürger zu Uznach) hatte mit seinen Brüdern ein st. gallisches Afterlehen zu Dürnten inne. In Akten Rüti sind Verschiedene verzeichnet, die sehr wohl von den Brüdern des vorgenannten Wilhelm abstammen dürften. 1390 Hans Egg ab Edikon (Abedikon) bei Dürnten. 1410 Rüedi Egg von Tünrton; 1413 Rüedi und Cuoni Egg, Brüder in Dürnten; ca. 1430 Ruodi Egg von Tünraten 60jährig; 1438 Rüedi Egg von Dünraten. 1460 Uli Egg von Under-Dürnten. Im 1. Pfarrbuch von Hombrechtikon (1566 ff.) kommen Ab Egg vor.

1319 ist Rudolf von Zollikon Vogt von «Ulrichs von Egga elichü wirtenna» (Urk. betrifft den Hof zu Rickenbach und andere